

Bericht über die 8. Internationale Polartagung der Deutschen Gesellschaft für Polarforschung in Bad Harzburg vom 13. bis 17. April 1971

Von Kurt Ruthe, Bad Harzburg

Die 8. Internationale Polartagung der Deutschen Gesellschaft für Polarforschung fand in Bad Harzburg statt. An ihr nahmen rund 100 Wissenschaftler teil, die 8 Ländern angehörten. Sie stand unter dem Hauptthema

Moderne Methoden der Polarforschung.

Nach einem Begrüßungsabend im Kurhaus am 13. April 1971 eröffnete der 1. Vorsitzende der Gesellschaft, Prof. Dr. Karl Weiken, am Mittwoch, dem 14. April 1971, die Tagung im Kurhaus. Er hieß alle Teilnehmer und Gäste mit herzlichen Worten willkommen und wies auf das umfangreiche Tagungsprogramm hin, das auf dieser Tagung behandelt werden soll. Er verlas sodann den Wortlaut eines Telegrammes der Niedersächsischen Landesregierung, in dem diese der Tagung einen erfolgreichen Verlauf wünscht. Danach sprach ein Vertreter der Technischen Universitäten Braunschweig und Clausthal-Zellerfeld. Die Grüße der Stadt Bad Harzburg überbrachte Herr Stadtdirektor Heiduk. Er gab seiner Freude darüber Ausdruck, daß die Tagung in Bad Harzburg stattfindet.

Nach den Begrüßungsansprachen ergriff nochmals Prof. Dr. Weiken das Wort, um Herrn Prof. Dr. Fritz Loewe, Melbourne, die Karl-Weyprecht-Medaille und die Verleihungs-urkunde zu überreichen. Danach erhielt Prof. Dr. Fritz Loewe das Wort zu seinem Festvortrag:

Alfred Wegeners Bedeutung für die moderne Polarforschung.

Der Vortragende legte in historischer Reihenfolge die wissenschaftlichen Methoden und die Entwicklung der Polartechnik dar, die zur Erforschung der Polarwelt verwendet wurden, und die heute mit der Benutzung von Radar und Satelliten ihre Krönung finden. Alfred Wegener war der Wegbereiter für all diese neuen Methoden und Techniken, und deshalb ist sein Name untrennbar mit allen Fortschritten der modernen Polarforschung eng verbunden.

Nach diesem wertvollen Vortrag fand im Rathaus ein Empfang durch den Rat der Stadt Bad Harzburg statt. Auf diesem ergriff Herr Bürgermeister Schrader das Wort. Er hieß alle Tagungs-Teilnehmer herzlich willkommen und wünschte der Tagung einen recht erfolgreichen Verlauf. Prof. Dr. Weiken dankte für die liebenswürdige Einladung. Prof. Dr. Fritz Möller, München, eröffnete sodann am Nachmittag die 1. Fachsitzung. Am Mittwochabend fand ein öffentlicher Vortrag im Kurhaus statt, den Prof. Dr. H. Hoinkes, Innsbruck, über das Thema hielt: Nimmt das Eis der Erde zu. Dieser wissenschaftlich fundierte, umfassende und ungemein interessante Vortrag fand starken und anhaltenden Beifall bei den zahlreich erschienenen Zuhörern.

Der Donnerstag begann mit einer Mitglieder-Versammlung, danach fand die 2. Fachsitzung statt.

Am Nachmittag wurde unter der Leitung von Prof. Dr. W. Hofmann, Braunschweig, eine geologische Exkursion in den Elm unternommen. Abends fand ein Harzer Heimatabend statt, der echtes Harzer Brauchtum mit Trachtentänzen, Heimatliedern, Jodeln und Peitschenknallen zeigte und größten Beifall fand.

Am Freitag fanden 2 weitere Fachsitzungen statt, die gleichfalls einen ausgezeichneten Überblick über den heutigen Stand und die Ergebnisse der modernen Polarforschung gaben.

Am Sonnabend, dem 17. April 1971, wurde unter der Leitung von Dr. K. Priesnitz vom Geographischen Institut der Universität Göttingen eine geologische Exkursion in den Harz unternommen, die an vielen Aufschlüssen die geologischen Verhältnisse des Harzes den Teilnehmern vor Augen führte.

Der Vorstand der Deutschen Gesellschaft für Polarforschung sagt allen Vortragenden und Teilnehmern den herzlichsten Dank für ihre Mitarbeit und Teilnahme. Ganz besonderer Dank und Anerkennung muß aber den Organisatoren der Tagung für die vorbildliche und ausgezeichnete Durchführung der Tagung ausgesprochen werden.

Für das Jahr 1973 wurde Innsbruck als Tagungsort vorgesehen.



KAPITAN a. D. PAUL WOLFF †

Am 15. März 1971 starb im 82. Lebensjahre unser langjähriges Mitglied Kapitän a. D. Paul Wolff in Mimmehausen. Paul Wolff wurde am 7. August 1889 in Berlin geboren. Er verschrieb sich nach dem Abitur zunächst der Seefahrt und nahm schon als 19jähriger an der Antarktis-Expedition von Prof. Dr. Wilhelm Filchner teil. Später tat er Dienst bei der Handelsmarine, in der er wegen seiner Tüchtigkeit rasch zum Kapitän aufrückte. Alle Meere und Erdteile lernte er kennen, bevor er zur Schutzpolizei in Stettin übertrat, in der er den Rang eines Obersten bekleidete. Nach dem Zusammenbruch verschlug das Schicksal die Familie Wolff an den Bodensee nach Hagnau und dann nach Mimmehausen, wo der Verstorbene im öffentlichen und kirchlichen Leben äußerst aktiv wurde. Seine echte und tätige Hilfsbereitschaft sowie seine absolute Uneigennützigkeit seines Handels war ein hervorstechender Wesenszug seines Charakters. Seine Lebensart und Handeln verschafften Kapitän Wolff ein ungewöhnliches Maß an Autorität und Beliebtheit. Sein stets liebenswürdiges Wesen und seine Freundlichkeit gewannen ihm viele Freunde. Kapitän Paul Wolff wird in unserer Gesellschaft unvergessen bleiben.

Kurt Ruthe

Dr. ERNST HERRMANN †

Am 7. Juni 1970 starb in Osnabrück im 75. Lebensjahr unser langjähriges Mitglied, Dr. Ernst Herrmann, der sämtliche Tagungen unserer Gesellschaft besuchte und auf diesen Vorträge hielt. Als Lehrer, Forscher und Schriftsteller war er in der Öffentlichkeit bekannt. Es erschienen von ihm 11 Polarbücher, die großen Beifall fanden und in denen sich Anschaulichkeit mit umfangreichen Sachwissen und eigenen Forschungsergebnissen verbindet.

In den zwanziger und dreißiger Jahren unternahm Ernst Herrmann jene Reisen und Expeditionen, die ihn auch über Deutschlands Grenzen hinaus bekanntmachten. Neben geologischen- und Gletscher-Untersuchungen in Mittelschweden (1924), Schwedisch-Lappland (1928/29/30), Norwegen (1925) und auf Island (1926, 1931, 1933, 1934) waren es vor allem Untersuchungen von Vulkanen auf Island und in Italien (1932, 1936, 1937, 1939), die Ernst Herrmann immer wieder beschäftigten. Er war auch Mitglied der Santorin-Expedition 1925/26 zur Untersuchung des dortigen Vulkanausbruches. Als Geograph nahm er an der „Deutschen Antarktischen Expedition 1938/39“ teil. Erwähnt sei ferner die im Sommer 1938 durchgeführte Expedition nach Spitzbergen und von dort ins Nordpolarmeer, auf der mit dem Fieseler-Storch erstmalige Landungen und Starts auf Packeis tafeln durchgeführt wurden. Dieser Reise war im Sommer 1937 eine Vor-Expedition vorausgegangen, bei der große Gletschermassive auf Spitzbergen wissenschaftlich untersucht wurden. Ernst Herrmann hat seinen Kollegen, Studenten, Schülern und all denen, die ihn kennengelernt haben, viel gegeben. Er wird für uns unvergessen bleiben.

Kurt Ruthe

MITTEILUNGEN

Manuskripte, zur Besprechung bestimmte Bücher und sonstige Veröffentlichungen sowie alle auf die Schriftleitung bezogenen Mitteilungen sind ab sofort an den neuen Schriftleiter der Zeitschrift „Polarforschung“ zu richten:

Herrn Dr. E. Treude, 44 Münster/Westf., Robert-Koch-Straße 26—28
Institut für Geographie und Länderkunde der Universität

Die National Science Foundation der USA bietet pro Forschungssaison 4 bis 6 deutschen Biologen (Doktoranden bzw. Wissenschaftlern mit abgeschlossenem Hochschulstudium)

die Möglichkeit zur Teilnahme an ihren Arktis- und Antarktis-Forschungsprogrammen. Erwünscht werden folgende Arbeitsrichtungen: Meeresbiologie inkl. Ozeanographie, Systematik von Wirbellosen, Verhaltensforschung, Ökologie, Medizin inkl. Soziologie. Die Wahl des Arbeitsprogrammes steht frei. Beteiligung an amerikanischen Arbeitsprojekten ist möglich. Die National Science Foundation übernimmt die Transportkosten (per Flugzeug) von den USA, zumeist Washington, D. C., in die Arktis bzw. Antarktis und zurück, die Transportkosten im Arbeitsgebiet und die Ausgaben für Unterkunft und Verpflegung in der Arktis bzw. Antarktis. Von deutscher Seite müßten getragen werden Gehalts- bzw. Unterhaltsfortzahlung, die Reisekosten Deutschland—USA und zurück und die Kosten für Unterkunft und Verpflegung während der Reise aus den USA ins Zielgebiet zurück. Die National Science Foundation stellt Polarkleidung und bis zu einem gewissen Höchstbetrag auch Arbeitsgeräte zur Verfügung. Bewerbungen sind zu richten an:

Dr. George A. Llano, Office of Polar Programs, Program Director, Biological Sciences, Washington, D. C. 20550, USA. Einsendeschluß für die jeweils folgende Saison ist der 1. Februar (Antarktis) und der 1. September (Arktis).

Wichtige Adressenänderung:

Ab sofort lautet die Adresse der Deutschen Gesellschaft für Polarforschung, des Archivs für Polarforschung und des Institutes für Geophysik der Universität

44 Münster/Westf., Gievenbecker Weg 61

Betrifft: Bezeichnung des Heftes 1969/1

Bei der Bezeichnung des Heftes 1969,1 ist ein Fehler unterlaufen. Dieses Heft 1969,1 muß die Bezeichnung 1969,1/2 tragen. Ein Heft 1969,2 erscheint also nicht.

Kurt Ruthe